Zoologische Sammlung der Universität Rostock

Gegründet 1775 in Bützow

Umzug nach Rostock 1789

Lehrstuhl für Naturgeschichte in Rostock 1791

Zoologisches Institut 1871

Universitätsplatz 2 seit 1881

Norma Schmitz
A & S Zoologie
Zoologische Sammlung
Oktober 2011

Entstehung der Zoologischen Sammlung Rostock

Oluf Gerhard Tychsen (1734-1815)

Naturalienkabinett in Bützow, gegründet 1775

In Bützow und Rostock tätig 1763-1813
Professor der Orientalistik und Literaturwissenschaft, noch an der „Bützowischen Academie“ des Herzogs von Meklenburg.
Suche und Auffindung des Leutnant Blankenburg aus Bützow im Militärdienst auf Cevlon

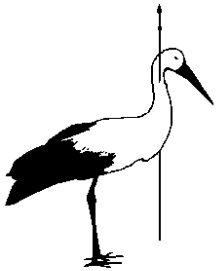
1769 die Conchylien-Sammlung des Kammerdieners J. H. Weiß in Schwerin besichtigt (> Legat, Grundstock der späteren Molluskensammlung)

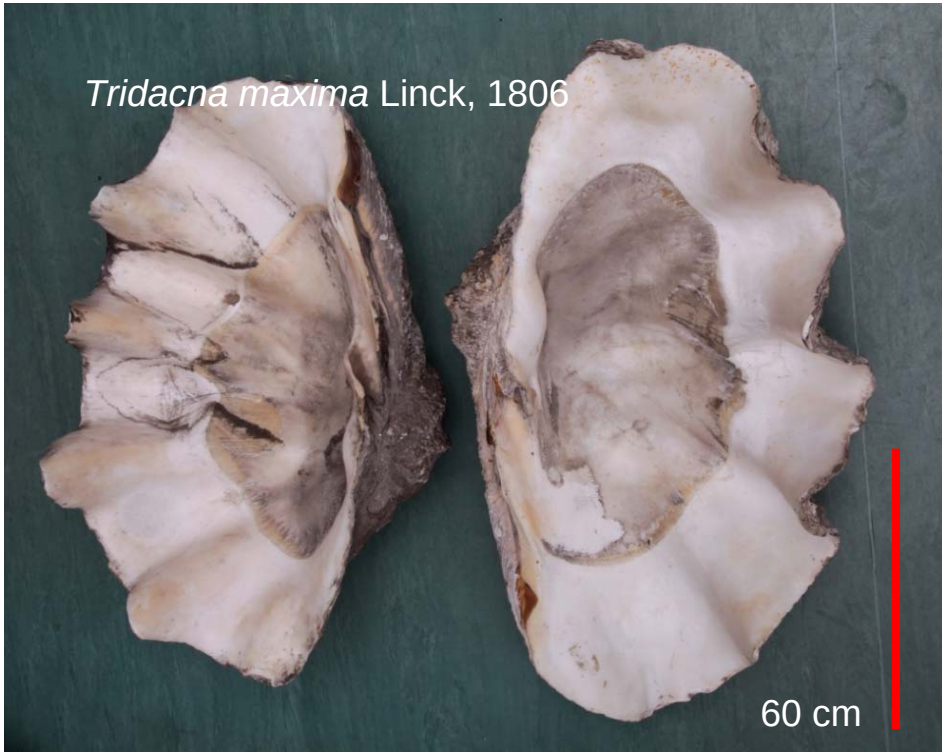
Schloss Bützow und Krummes Haus,
Sitz der Universität bis 1789

Großherzog Friedrich Franz I. (1756-1837)

Naturalienkabinett in Ludwigslust

Typische „Kuriositäten“: Nasenhorn – Korallen – Schildpatt – Elfenbein (Pott- & Narwal, Elefant, Walross)
Säge- und Schwertfisch
Byssusgewebe
Riesenmuschel *Tridacna* (Holotypus von *T. maxima*) als Ballast von Segelschiffen
Verbauung in Orangerie des Schweriner Schlosses, dazu im Juli 1822 der Pfeilstorch





Berühmtheiten des 19. Jh. in der Zoologischen Sammlung

Der „Pfeilstorch“

Weißstorch, erlegt am 21. Mai 1822 auf Gut Bothmer bei Klütz,
trägt im Hals einen afrikanischen Pfeil von 80 cm Länge mit eiserner Spitze.
Erster Beweis für Fernzug unserer Störche nach Äquatorial-Afrika

Ferdinand von Mueller
Australien

Theodor Cordua
Surinam, Kalifornien

Herzog Paul Wilhelm Prinz v. Württemberg
Amerika, Australien

Sammler und Spender

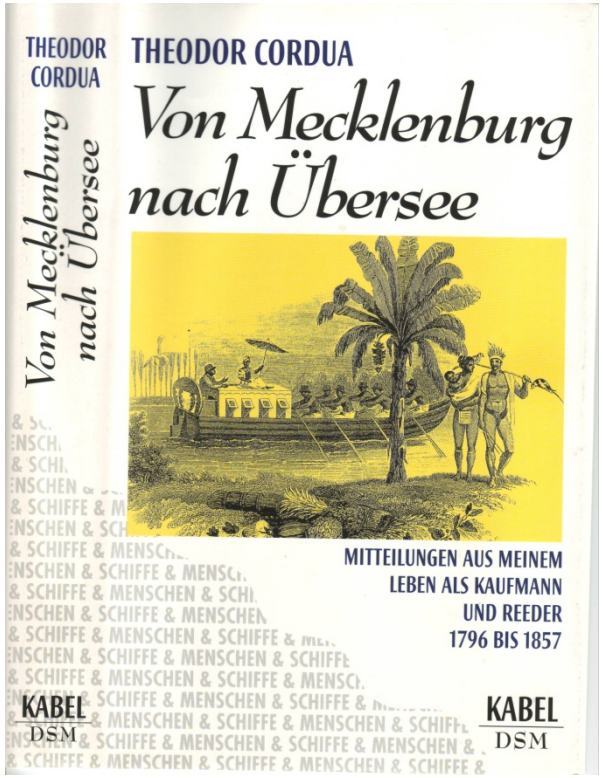
Theodor Cordua (23.10.1796 - 8.10.1857)

Mecklenburger - **Kaufmann und Reeder** in Surinam -

Landwirt in Kalifornien

Ein Pionier im

„Wilden Westen“



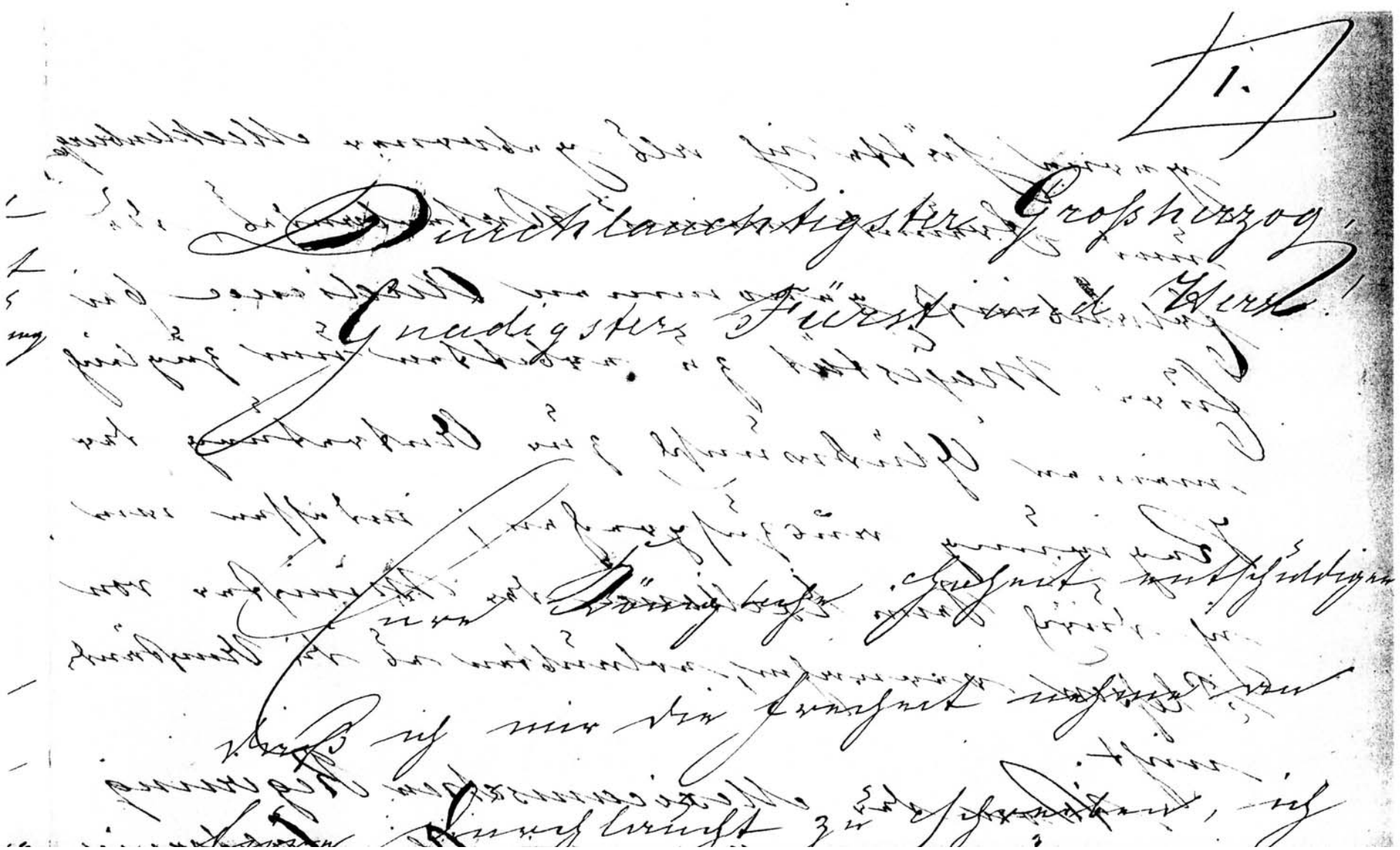
Tiere von Theodor Cordua aus Surinam in der Zoologischen Sammlung Rostock

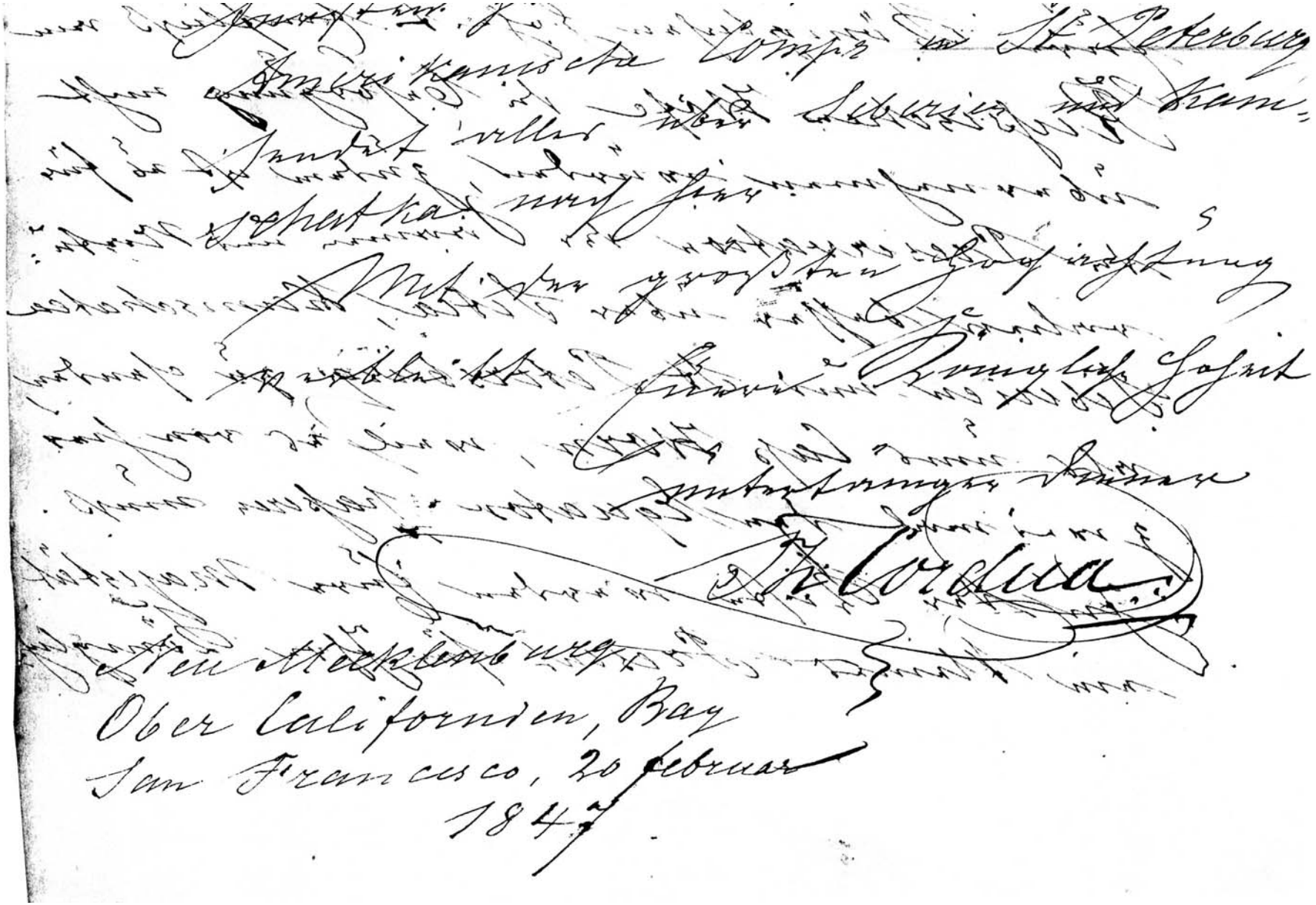
Dazu Muscheln, Schnecken, Fische u.a.

(Vgl. S. 13)

Brief an den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin in Ludwigslust 1847

(Doppelseitig geschrieben auf feinstem Seidenpapier, Landesarchiv Schwerin „Naturalienkabinett“ 2.26-1, Nr.16070))





Ober Californien, Bay
San Francesco, 20 Februar
1847

1796 geb. auf Wandow bei Laage als 3. Kind des Gutsbesitzers Joh. Friedr. Cordua in 1. Ehe mit Dorothea Berg (12 Kinder)

1802 Umzug nach Gut Raden, 1806 Tod der Mutter

1808 2. Heirat des Vaters mit Christine Vermehren

1810-15 Lehre zum Kaufmann in Malchin und Güstrow (Krieg, Kontinentalsperre)

1815-19 Reisen von Lübeck nach Amsterdam, Ostasien, Java u. a. Batavia (19 J. alt)

1820 Reise nach **Holländisch Guajana**, erste Kontakte in **Surinam (24 J. alt)**

1**824** Gründung Handelshaus „Cordua & Boeddinghaus“ in Paramaribo, „Cordua & Comp.“,
ab 1833 „Gebrüder Cordua“ mit jüngerem Bruder Heinrich Cordua
Heirat mit Katharina Höft, Creolin aus Surinam (Vater schwarzer Sklave)
ständige Handelsreisen an der südamerikanischen Küste, Madeira, Marocco und Europa während der jüngere Bruder die Geschäfte führt

1832 Rostocker Bürgerrecht

August 1840: Ankunft von Handelsreise - Insolvenz durch Vernachlässigung der Geschäfte durch H. Cordua (reiche Heirat) und Vetter Hermann Vermehren (Abreise), Schulden von Hunderttausenden Gulden - Liquidation (44 J. alt)

21. Feb. 1841 Abreise von Surinam und Abschied von seiner Familie
6 Kinder: Theodor, Marie (Großmutter von Hedda Steiner), Gustav - alle drei zur Ausbildung in Europa
die jüngeren Charlotte, Friederike, Rudolph in Surinam

Surinam 1820-1841

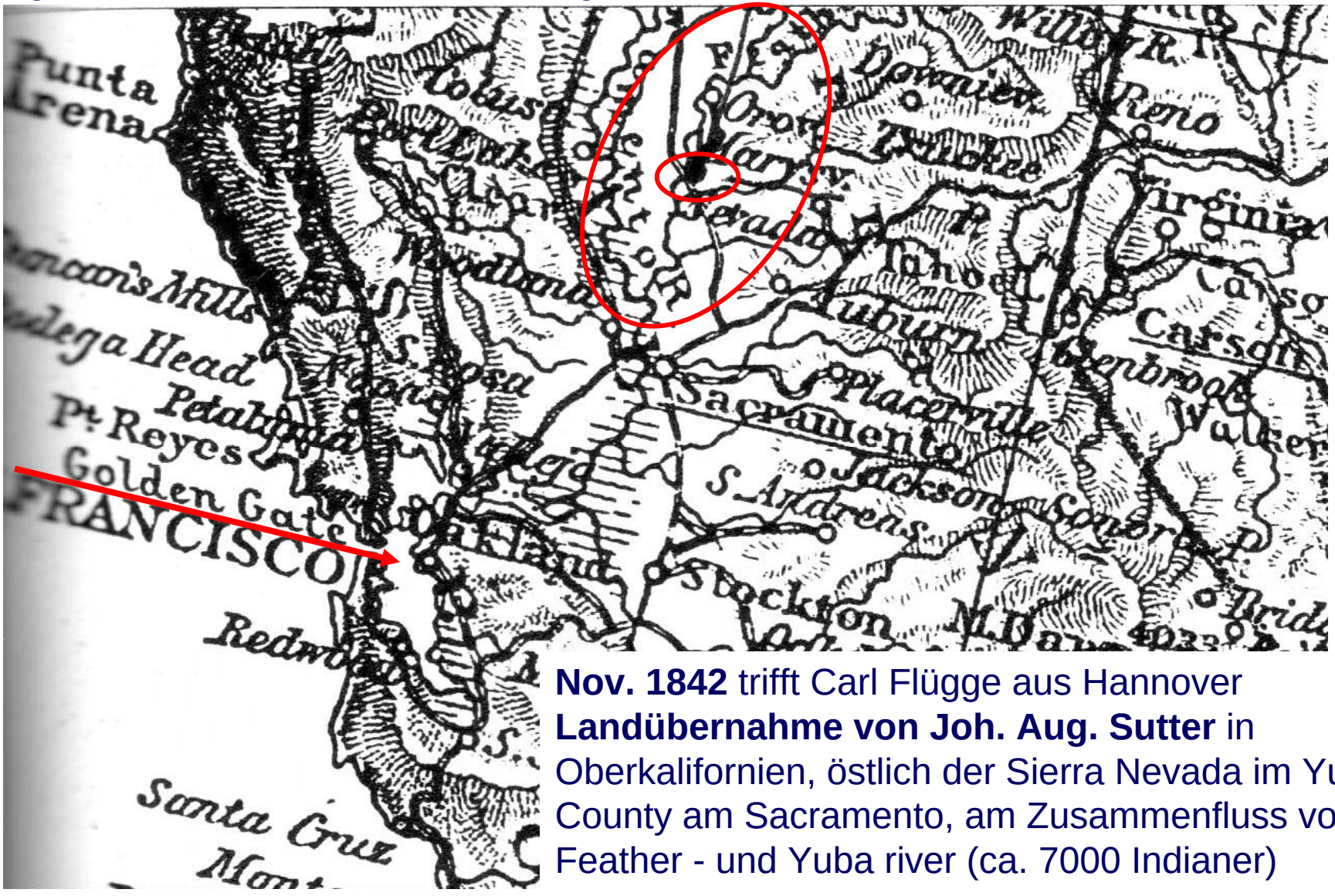
Hafen von Paramaribo um 1800

gegessen. Ausschließlich in den Flüssen und stehendem süßen Wasser hausen die Seekuh, der Zitteraal und die so merkwürdige Pipa, eine Kröte, welche ihre vielen Jungen in ihrem einer Honigscheibe ähnlichen Rücken brütet und pflegt. In geographi-

te. Die Waldungen sind voller Säugethiere und Vögel. Unter den Säugethieren sind der Tapir, der americanische Löwe (Kuguar) und der americanische Tiger (Jaguar) die größten, für den Men-

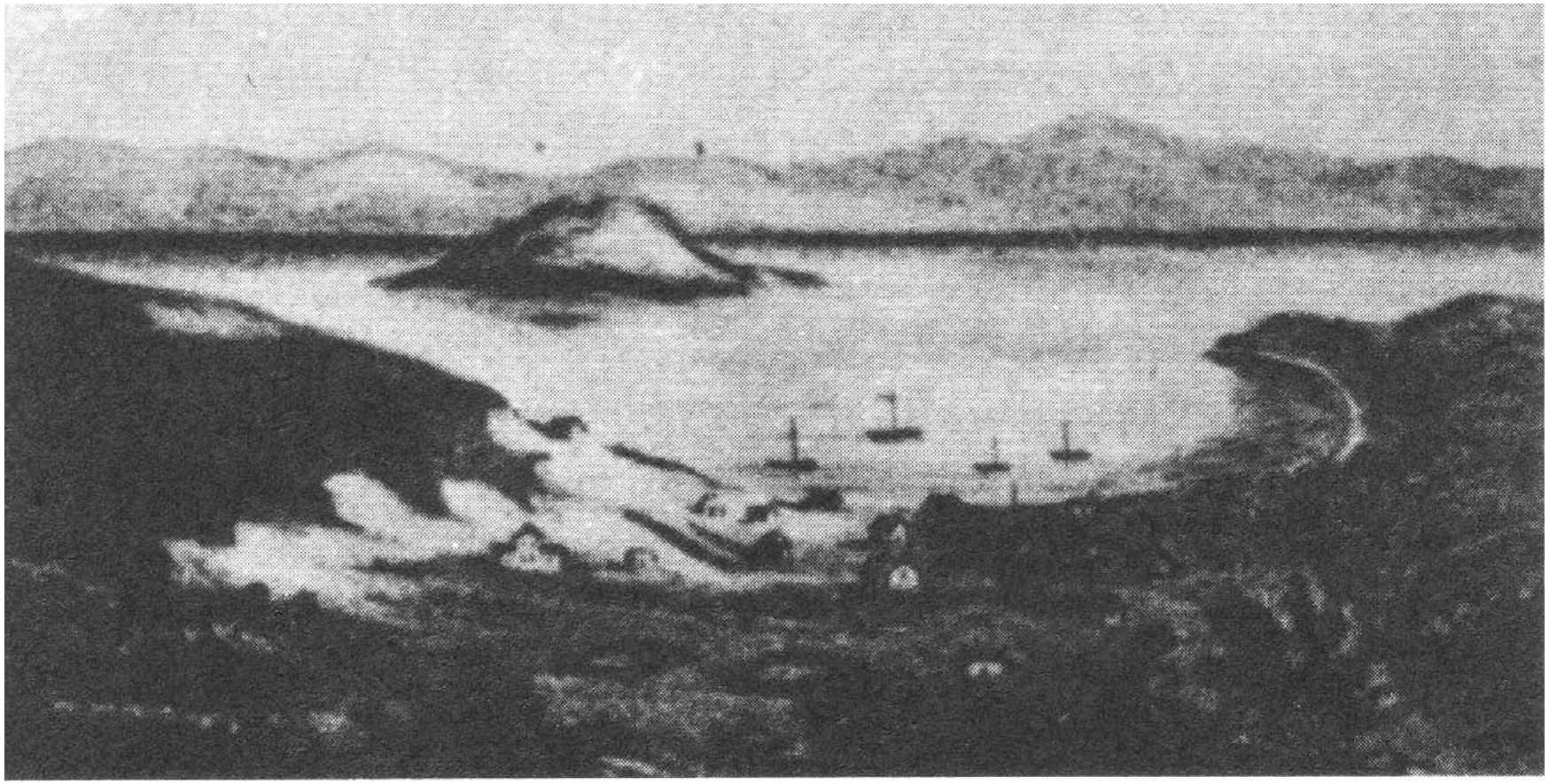
Kalifornien 1842-1854

20.Mai 1842 Ankunft in Yerba Buena und Monterey, Gouverneur und Hauptzollamt
Sept.: Besuch bei Sutter im Sacramento Tal, Reise an der kalifornischen Küste, San Diego, St. Barbara, Pueblo de los Angelos - 25.000 Einwohner



Nov. 1842 trifft Carl Flügge aus Hannover **Landübernahme von Joh. Aug. Sutter** in Oberkalifornien, östlich der Sierra Nevada im Yuba-County am Sacramento, am Zusammenfluss von Feather - und Yuba river (ca. 7000 Indianer)

1842 Hafen von Yerba Buena, „weder Dorf noch Ort“
6 Häuser + 10 Hütten



Um 1760 gründeten Mönche eine Mission an der Mündung eines großen Flusses, den sie Sacramento nannten ……

Am Feather river

Saftiges Weideland mit einzelnen alten Eichen, ideal für Viehzucht, Pinienwälder am Fuß der Berge, viele Gewässer

Aus „San Francisco History“:

„Cordua war ein großer, stattlicher Mann, beliebt bei jedermann. Er sprach exzellent englisch. Wann immer er nach Yerba Buena kam, war er gesucht wegen seiner geselligen Art, er war ein großartiger Whistspieler.“

1843 Aufbau der Farm **Neu-Mecklenburg** mit 60.000 Morgen plus 4.000 M Lehen von der mexikanischen Regierung

Der Start: 820 Kühe, 100 Bullen, 80 Ochsen,200 Pferde; Schweine, Hühner
Vermehrung auf >>> 4000 Rinder, 1000 Pferde

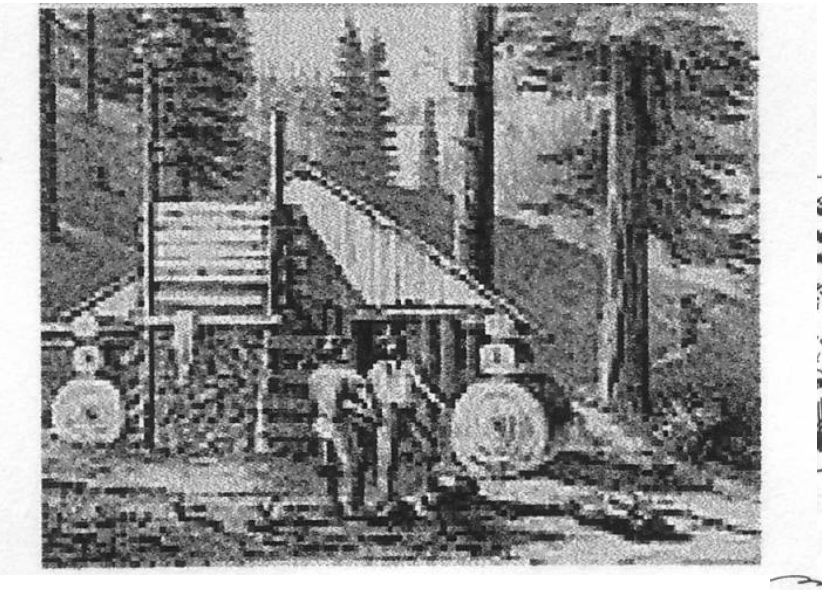
„Mit meinen Indianern lebte ich immer in Harmonie und friedlichen Verhältnissen. Was sie durch mein Vieh an Eicheln, Grassamen etc. an Nahrung verloren, ersetzte ich durch Weizen, Mais, Melonen etc. die ich mit ihnen gemeinschaftlich pflanzte und erntete.“ (vgl. S. 175)

1844 Beginn des Kriegs um Kalifornien - 1846 Kalifornien wird Teil der USA

Begegnung mit Carl Theodor Hartweg (1812-1871) (Brief Th. Hartweg, Haigerloch, 2004)
deutscher Botaniker, im Auftrag der Londoner Royal Horticultural Society
in Süd- und Mittelamerika 1836-1843
in Mexiko und Kalifornien 1845-1847
23.März 1847 zufällige Begegnung, gemeinsame Fahrt und Einladung zum Aufenthalt auf Corduas Ranch, gemeinsame Ausflüge ins Land zum Botanisieren
Im Juni ins Bear River Valley (vgl. S. 174), Beschreibung der neuen Pflanze *Iris* (Nr. 373) *hartwegii*

Das erfolgreichste Jahr als Farmer Herbst 1847:

Geschlachtet 600 Ochsen u. 150 Schweine
zu Pökelfleisch, Speck, Rauchfleisch, Schinken, Würsten, Presskopf
Geflügel zu Tausenden
Geerntet Weizen, Gerste, Erbsen, Mais
Angefertigt Butter und Käse
Lachse gesalzen und geräuchert
Störrogen zu Kaviar verarbeitet
Licht- und Seifenfabrik
Otter- und Biberfelle für die Hudsonbay Company
Hirsch- und Rehhäute für Leggins, Schuhe
Plan zum Bau eines Schoners



Auf Corduas Ranch

Sutter‘s Ford

Gold am Coloma river - Verlust und Niedergang

Jan. 1848 erster Goldfund am Coloma durch James Marshall, Angestellter von Sutter, beim Bau einer Holzmühle, später auch am Federfluss und oberen Sacramento

Der Goldrausch macht alles zunichte, Arbeiter weg, Holz zu Goldwaschgestellen weg, Ernte verkommen, Vieh gestohlen, Indianer erschlagen.

Seit Jahren erfolglose Versuche, aus Mecklenburg Verwandte heran zu ziehen (Brüder, Schwager, Schwiegersohn).
Dafür seit 1846 das Landgut „Corte Madeira“ an der S. Fr. Bucht gekauft.
Mehrere Kinder indianischer Abstammung.

Werbeplakat für Goldsucher

24.01.1848 erster Goldfund am Coloma

Theodor Corduas Land Neu-Mecklenburg am Federfluss 1843-1849

Okt. 1848 Verkauf einer Farmhälfte an Angestellten Charles Covillaud & Frau Marie als Compagnon
Verkauf der 2. Hälfte an Couvillauds Schwäger Nye und Foster

1. Jan.1849 Cordua verlässt sein Neu-Mecklenburg und geht nach San Francisco
Mehrere Versuche, ein neues Geschäft zu etablieren > 50.000 $ Verluste durch Fehl-spekulation seiner Compagnons

Handel mit Waren für die Goldgräber am Yuba

1850 Verlust seiner Warenlager am Yuba durch Brandstiftung > 28.000 $ Verlust
kleinere Geschäfte und Reise den Sacramento abwärts

Begegnung mit C. Gerstäcker nach einer verfehlten Goldspekulation am Federfluss
(Autor „Die Regulatoren von Arkansas“)

In Sacramento City im Hotel de France **Begegnung mit Sutter** und
dem Prinzen Paul Wilhelm von Württemberg,
der viele Jahre Amerika, Neuseeland und Australien bereiste und Tiere für sein geplantes Museum in Schlesien sammelte. (Verknüpfung zu F. v. Mueller)
Gesellige Abende mit dem Prinzen, der ab 3. Juli bei Sutter weilte.

Wiederum Verluste durch Überschwemmungen im Winter 1850 in Sacramento.

1851 Versuch eines Heugeschäftes mit Compagnon aus Württemberg, durch Brand des Lagers wieder 20.000 $ Verlust

>>>>>>>>> Aufgabe aller Geschäfte

1852 letzte Reise zu den Stationen seines Lebens in Californien:

1850 Gründung der Stadt Marysville aus Corduas Farmgebäuden, Benennung nach Marie Covillaud, der einzigen weißen Frau in der Gesellschaft. Cauvillaud alleiniger Eigentümer des Farmgebiets.

6.000 weiße Siedler auf dem Gebiet Neu-Mecklenburgs,
kein Wild mehr, keine Indianer, viele Wege und Landstraßen
Das klare Wasser des Yuba inzwischen eine gelbe Lehmbrühe vom Goldwaschen (7.000t Quecksilber vergifteten Flüsse und Seen)

1852 hat Marysville >10.000 Einwohner, mehrere Kirchen, Gasthöfe, Theater, eine Schule.

1852 Abfahrt nach Honululu, in Richtung Bremen, ruiniert an Vermögen und Gesundheit

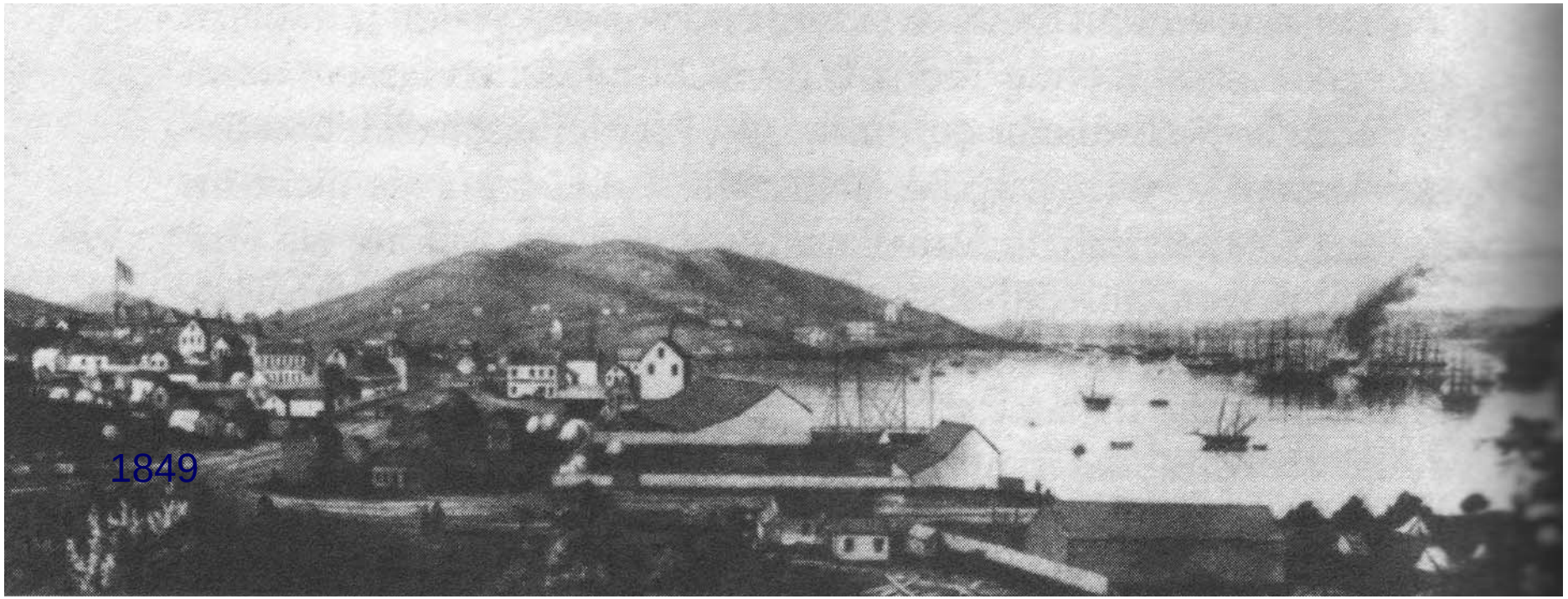
Der Goldrausch dauerte bis 1854. Viele Unternehmen gingen zu Grunde aus Mangel an Arbeitern: Schiffe wurden nicht entladen, die kalifornische Zeitung, Landwirtschaft - alle liefen zum Gold. Nur wenige Händler und Spekulanten wurden reich, Geldverleih mit 5 % pro Woche, 1 Ei = 1 $
Hunderttausende Goldsucher > Ratten, Flöhe, Choleraepidemie 1849, 6 Großbrände bis 1851

1847 lebten etwa 150.000 Indianer in Kalifornien, 1870 nur noch 31.000 (20 %)
aber 560.000 Einwohner europäischer Herkunft.
Am 9.Sept. 1850 wird Kalifornien 31. Bundesstaat der USA.

Ab 1854 nur noch industrieller Goldabbau.

Hafen von Yerba Buena „weder Dorf noch Ort“
1842 6 Häuser + 10 Hütten

Jan. 1848 - 1000 Einwohner
Dez. 1849 - 25.000 Einwohner



Aus wenigen Hütten wurde in 2 Jahren die größte Stadt des Westens:

San Francisco

Tiere in Surinam und Kalifornien

gegessen. Ausschließlich in den Flüssen und stehendem süßen Wasser hausen die Seekuh, der Zitteraal und die so merkwürdige Pipa, eine Kröte, welche ihre vielen Jungen in ihrem einer Honigscheibe ähnlichen Rücken brütet und pflegt. In geographischen Büchern wird auch die gehörnte Kröte unter den Producten der hiesigen Thierwelt aufgeführt; allein ich habe dieselbe weder hier noch anderswo getroffen. Nur in den Tannenwäldern Californiens fand ich die gehörnte Eidexe und sande mehrere Exemplare derselben an das Rostocker Museum, das ich so wie die meisten anderen Naturalien-Cabinette Europa's mit den besonders in Surinam von mir gesammelten Naturalien schmückte. Die Waldungen sind voller Säugethiere und Vögel. Unter den Säugethieren sind der Tapir, der americanische Löwe (Kuguar) und der americanische Tiger (Jaguar) die größten, für den Men-

Cordua listete am Ende seiner Aufzeichnungen alle ihm bekannten Tiere und Pflanzen Kaliforniens auf.

1856 Rückkehr nach Mecklenburg nach 40 Jahren,
am 8.10.1857 gestorben in Güstrow.

„Für mich hat Wetten und Wagen ein Ende. Ich trete ab.“

Quellen: Aus dem Tagebuch Corduas: Hedda Steiner „Von Mecklenburg nach Übersee“
Verlegerin Ursula Feldkamp 1996
Theodor Hartweg, Haigerloch, Urenkel von Karl Th. Hartweg: Brief 2004 an ZSRO
Internet: Golden History of Marysville, History of California, Californian Goldrush 1848,
History of Yuba County (9) 1879, Thompson & West

Der Name „**Cordua**“ ist wohl spanischen Ursprungs (Cordoba), Vorfahren hatten Spanien verlassen, kamen über Holland nach Lübeck, wo sie ansässig wurden. Von Lübeck zogen sie nach Bützow, wo der Großvater von T. Cordua die Bützower Mühle erwarb.

Die Eigentümerin des Tagebuchs, Hedda **Steiner,** ist die Urenkelin seiner Tochter Maria. Diese Tochter kam durch Heirat mit einem Kaufmann nach Deutschland, Kontakte zur Familie Cordua in Lübeck wurden nicht gepflegt, die creolische Verwandtschaft in Deutschland galt als nicht standesgemäß. Das Tagebuch widmete Cordua seiner Schwägerin Elise, der Frau seines jüngeren Bruders Friedrich, bei denen er immer Unterstützung fand, sie schickte es später seiner Tochter. Es wurde von Generation zu Generation als exotisches Familienandenken bewahrt.

Ellis lake in Marysville.

Corduan - Feinstes Leder von Ziege oder Schaf in Spanien, später in ganz Europa
Saffian-Leder aus Marocco; Corduanmacher in Lübeck

An Theodor Cordua erinnern heute in Marysville die Namen

Cordua-Elementary School
Cordua Irrigation District, nördlich von M.
Cordua Canal zwischen Mello und Iowa City

Marysville ist die älteste Kleinstadt Kaliforniens und hat 12.072 Einwohner